



Katholische Kindertagesstätte

Pater Werner

Pädagogische Konzeption

Hainburg, Januar 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Grußworte

Unser Leitbild

Unsere Einrichtung

- Allgemein
 - Lage
- Menschen in unserer Einrichtung
- Öffnungszeiten
- Mittagessen
- Das Gebäude
- Das Außengelände
- Der Eingangsbereich

Unsere Arbeit

- Sprache und Kommunikation
- Portfolioarbeit
- Situationsansatz
- Elternarbeit
- Teiloffene Gruppen – warum?

Freie Spiel- und Lernzeit in teiloffenen Gruppen

- Alterstufenübergreifende Gruppe
- Kinderatelier
- Bauen und Konstruieren
- Forschen, zählen und experimentieren
- Bewegungsraum
- Garten
- Stuhlkreis
- Flurbereich
 - Bibliothek
 - Kindercafé

Weitere pädagogische Angebote

- Religionspädagogik
- Waldtag
- Gesunde Ernährung
- Vorschularbeit in der Lernwerkstatt
- Projekte, Ausflüge und Exkursionen
- Musikzeitreise
- Fastnacht

Kooperationspartner in der päd. Arbeit mit den Kindern

- Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)
- Feuerwehr –Klein-Krotzenburg
- Jugendverkehrsschule Offenbach
- Zahn- und Gesundheitspflege

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

- KiTa St. Nikolaus
- Johannes-Kepler-Schule
- Erziehungsberatungsstelle
- Caritasverband Mainz
- Kreis Offenbach
- Frühförderstelle
- Logopäden/Ergotherapeuten
- Gesundheitsamt
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Pfarrgemeinde
- Kommune
- Vereine und Verbände

Visionen und Ausblicke

Fußnoten

Impressum

Vorwort

Mit dem Besuch des Kindergartens beginnt für die ganze Familie eine neue und aufregende Zeit. Zum ersten Mal wird das Kind aus der Geborgenheit der Familie für einen Teil des Tages in die Obhut anderer Menschen gegeben. Des Weiteren ist der Kindergarten die erste offizielle Bildungsinstanz, die das Kind und seine Eltern kennen lernen. Diesen Spannungsbogen zwischen familiärer Bindung – Erziehung – christlicher Wertevermittlung – Bildung von Anfang an – gesellschaftlicher Verantwortung und individueller Entwicklungsbegleitung haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Durch die Umsetzung der neuen Konzeption mit teiloffener Betreuung und Portfolioarbeit, stellen wir uns diesen Herausforderungen täglich aufs Neue. Es erfüllt uns mit großer Freude, die Kinder auf diesem wichtigen Weg begleiten zu dürfen.

Diese schriftliche Konzeption soll das Leistungsangebot unserer Einrichtung sowie die pädagogische Arbeit transparent machen. Sie soll außerdem zum stetigen Austausch und Reflektion auffordern, damit wir trotz aller Veränderungen und Erwartungen unseren Zielen treu bleiben.



Liebe Eltern,

mit diesem Grußwort möchte ich Ihnen vor allem sagen, wie froh wir darüber sind, dass Sie uns Ihre Kinder anvertrauen. Das ist nicht selbstverständlich und deshalb ein besonderes Geschenk. Unsere Erzieherinnen, der Elternbeirat, der Verwaltungsrat, der Pfarrgemeinderat und ich als Ihr Pfarrer wissen, welche Verantwortung wir haben und welche Hoffnung Sie in uns setzen. Im Namen aller danke ich Ihnen von ganzem Herzen dafür.

Mein Patenkind Fabiola erzählt mir oft voller Begeisterung, was sie in ihrer Kindertagesstätte dort wo sie wohnt, so alles erlebt und lernt. Unter anderem auch, dass der „liebe Gott immer dabei“ ist. Das hat mich sehr gerührt.

Was der Mensch sät wird er ernten, sagt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Galater. Also sind auch Sie es, die sich über Saat und Ernte freuen dürfen. Und wenn Sie es uns durch Ihr Vertrauen möglich machen, Ihnen dabei zu helfen, was kann es Schöneres geben?

Unser Konzept zum Wohl Ihrer Kinder liegt Ihnen nun vor. Wir alle, vornehmlich die Erzieherinnen, haben uns die größte Mühe gegeben, Ihnen zu vermitteln, woran uns am meisten liegt. Dazu gehören viele viele Puzzlestücke. Und die müssen nahtlos ineinander passen: Die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes ebenso wie das gemeinsame Tun im Glauben an unseren Vater im Himmel und seinen Sohn Jesus Christus. Wir alle sind geliebt. Und weil das so ist, haben Sie und wir die Verpflichtung, diese Liebe an jene weiterzugeben, die uns anvertraut sind.

Dabei sind unserem Wissen, unserer Fantasie und unsere Freude an der Entwicklung der Kinder keine Grenzen gesetzt. Und, liebe Eltern, damit sind wir wirklich alle gemeint! Raum gibt es genug, um Ideen und Vorschläge umzusetzen. Wir setzen sehr auf Sie.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Mithilfe. Gemeinsam werden wir es schaffen. Möge Gott mit seiner Liebe bei uns bleiben.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Weiß, Pf." The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Thomas Weiß



GRUSSWORT

In unserer Gemeinde Hainburg gibt es ein Betreuungsangebot, das sich überall sehen lassen kann.

Im Ortsteil Klein-Krotzenburg mit den Kindertagesstätten St. Nikolaus und Pater-Werner – ergänzt durch die TABALUGA – haben wir für unsere Kinder ein quantitativ und qualitativ bedarfsgerechtes, wohnortnahes und zeitlich attraktives Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten geschaffen, auf das wir alle sehr stolz sein können.

Doch die deutsche Gesellschaft verändert sich. Frauen und Männer heiraten immer später und bekommen weniger Kinder. Dass beide Partner heute arbeiten ist fast normal, auch wenn es das Alltagsleben nicht immer einfacher macht. Gleichzeitig wird die Generation der Großeltern immer älter. Und die durchschnittliche Lebenserwartung steigt beständig.

Alle diese Entwicklungen werden das Zusammenleben beeinflussen und spürbare Auswirkungen auf die Betreuung unserer Kinder haben.

So spielt die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren eine immer größere Rolle.

Unsere Kitas haben in den letzten Jahren diese Entwicklung erkannt, und mit den schon vorgenommenen Umstrukturierungen gute Antworten und Lösungen gefunden.

Auch die pädagogische Konzeption wurde weiterentwickelt, neu erarbeitet und liegt jetzt vor.

Allen, die daran mitgewirkt haben, sage ich ein herzliches „Dankeschön“.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb brauchen sie Geborgenheit, Sicherheit, Verlässlichkeit und Freiheit zur Entfaltung. Sie brauchen eine vertrauensvolle Atmosphäre und Unterstützung in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung.

Möge die neue pädagogische Konzeption dazu beitragen, dass die Kinder dies alles finden und unsere Kitas weiterhin mit viel Freude, Begeisterung, Lachen und Liebe erfüllt sind.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Bessel'. The signature is fluid and cursive.

Bernhard Bessel
Bürgermeister

Ein herzliches Willkommen



sagen wir allen Kindern und ihren Eltern, die unsere Kindertagesstätte besuchen.

Mit der Aufnahme eines Kindes in die KiTa verändert sich die bisher gewohnte und überschaubare Welt der Familie. Zum ersten Mal verbringt das Kind eine bestimmte Zeit in einer vorerst noch fremden Einrichtung mit fremden Menschen.

Damit die Aufnahme in die KiTa gut gelingt und sich Kind und Eltern bei uns wohl fühlen, möchten wir schon vor der eigentlichen Aufnahme zum Kind eine stabile Bindung sowie zwischen Erzieherinnen und Eltern eine gute Vertrauensbasis aufbauen.

Es ist uns wichtig, den Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung für die Kinder und ihre Eltern einfühlsam zu gestalten. Wir planen die Eingewöhnungsphase nach dem „Berliner Modell“, der so genannten sanften Eingewöhnung.

Als katholische Tageseinrichtungen für Kinder nehmen wir einen kirchlichen und einen staatlichen Auftrag wahr. Die pastoralen Richtlinien (PR) und die rechtlichen Vorgaben des KJHG (SGB VIII) bilden die Grundlagen unserer Arbeit.

Im Sinne dieses Auftrages, sowie des Hessischen Erziehungs- und Bildungsplanes (HBEP) „Bildung von Anfang an“ bauen und entwickeln wir stetig gemeinsam mit Träger, Erzieherinnen, Kindern, Eltern und der Grundschule an einer guten und zufrieden stellenden Zusammenarbeit. Bildung, Erziehung und Betreuung sind die Aufgaben einer Kindertageseinrichtung. Dabei rückt die Bildung immer mehr in den Vordergrund. Durch eine anregungsreiche und altersgemäße Raumbildung, Materialien, eine Entwicklungsfördernde Begleitung und durch klare Rituale und Strukturen im Tagesablauf schaffen wir Voraussetzungen, dass Kinder ihre Lern – Lust leben können, selbständig und sozialkompetent werden und dabei ihre Persönlichkeit weiter entfalten. Wir möchten den Kindern möglichst viele Erfahrungen, Einblicke und Begegnungen bieten, so dass sie die Welt und die Schöpfung Gottes erleben, verstehen und begreifen können. Gemeinsam mit ihren Familien begleiten wir die Kinder in ihrem gesamten Entwicklungsprozess und unterstützen sie im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.

Unser Qualitätsmanagementsystem beschreibt die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit, sowie die Fort- Weiterbildung der Mitarbeiterinnen.

Die Erfahrungen zeigen, dass nicht nur durch den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen vielfältigen Familiensituationen, sondern auch durch neue Forschungsergebnisse und Erkenntnisse, das Konzept einer KiTa einer stetigen Entwicklung unterliegt. Diese unsere neue Konzeption haben wir - die Erzieherinnen - mit der Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren neu entwickelt, die freie Spiel- und Lernzeit eingeführt und mit dem Situationsansatz, sowie mit der Portfolioarbeit ergänzt.

Gemeinsames Lernen und gemeinsame Freude am Kindertagesstättenalltag sind unverzichtbare Voraussetzungen für unsere tägliche Arbeit.

Im Namen des Teams danke ich den KiTa-Eltern und allen Gremien für die gute, unterstützende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink that reads 'M. Krause'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Martina Krause, Leiterin

Unser Leitbild

Als katholische Tageseinrichtung für Kinder nehmen wir einen kirchlichen und einen staatlichen Auftrag wahr. Die pastoralen Richtlinien und die rechtlichen Vorgaben des KJHG (SGB VIII) bilden die Grundlagen unserer Arbeit.

„Wir säen und pflanzen – Gott gibt das Gedeihen.“

Unser Dienst am Kind wurzelt im christlichen Menschbild. Daraus ergibt sich für uns als Träger und Erzieherinnen, dass wir mit Liebe und Achtung den Kindern und Eltern begegnen. Wir achten das Kind als eigenständiges Individuum und fördern es im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern verstehen wir als Erziehungspartnerschaft. Sie ist ein weiterer, wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Nur durch die Offenheit, das Vertrauen und die Mithilfe der Eltern haben wir die Möglichkeit, uns über Erfahrungen und die Verhaltensweisen der Kinder auszutauschen und weitere Hilfestellungen zu ermöglichen.

Glaube bedeutet für uns, dass wir Kinder Gottes sind und durch seine Liebe leben. Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist ein Ort, an dem christliches Brauchtum und Traditionen gepflegt werden. Unseren Glauben bezeugen wir im alltäglichen Umgang miteinander mit den Kindern und Eltern. Er ist geprägt von Akzeptanz, Annahme und Unterstützung. Unsere Erzieherinnen sind kompetente Fachkräfte, die sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind.

Gemeinschaft leben und erfahren ist ein wesentliches Kennzeichen unserer Einrichtung. Als katholische Kindertagesstätte sind wir in das Netzwerk der Pfarrgemeinde eingebunden. Wir schätzen ebenso die gute Zusammenarbeit mit der bürgerlichen Gemeinde und den örtlichen Vereinen.

Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut. Wir tragen Verantwortung dafür und geben diese Wertschätzung weiter

***„Alle Menschen und alle Geschöpfe
stehen unter dem Segen Gottes.“***

Unsere Einrichtung

Allgemein

Unsere katholische Kindertagesstätte Pater Werner wurde 1972 im Zentrum eines ruhigen Wohngebietes in Hainburg / OT Klein-Krotzenburg angesiedelt. Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung erstreckt sich über die nähere und weitere Umgebung des Ortsteiles Klein-Krotzenburg.

Wir betreuen 93 Kinder in drei Regelgruppen à 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und einer altersstufenübergreifenden Gruppe mit 18 Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren.

Die kulturelle und lebendige Vielfalt unserer Gemeinde spiegelt sich auch in den Gruppen wider. So betreuen wir Kinder mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund, verschiedenen Nationalitäten und unterschiedlichen Konfessionen.

Die Menschen in unserer Einrichtung

Leitung: **Frau Martina Krause**
stellvertretende Leitung: **Frau Anja Lohr**

Der Einsatz des pädagogischen Personals orientiert sich an den Vorgaben des Caritasverbandes in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Ordinariat unter Zugrundelegung des KTK-Gütesiegels und der Mindestverordnung für hessische Kindertageseinrichtungen.

Alle Erzieherinnen und Mitarbeiterinnen identifizieren sich mit dem Leitbild und dem pädagogischen Konzept unserer Einrichtung und setzen sich mit all Ihrer Kraft, ihrem Wissen, ihrem Erfahrungsreichtum, ihren Fähigkeiten mit großem Engagement und Freude für das Wohl der Kinder ein. Wir legen großen Wert auf eine offene Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz. Ein ständiger Austausch und die Berücksichtigung der jeweiligen Lebensumstände in den einzelnen Familien bestimmen und sichern die pädagogische Qualität in unserer Einrichtung.

In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen werden organisatorische und inhaltliche Aspekte der gemeinsamen Arbeit besprochen.

Unsere Einrichtung ist Ausbildungsort für Erzieherinnen und Sozialassistentinnen. Des Weiteren bieten wir Schülerinnen und Schülern jährlich die Möglichkeit eines Sozialpraktikums sowie eines Berufspraktikums.

Das Personal wird durch einen Hausmeister unterstützt, der sich um die Pflege und Instandhaltung des Gebäudes sowie des Außengeländes kümmert.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 07.30 Uhr bis 12.15 Uhr und
14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag: 07.30 Uhr bis 12.15 Uhr und
14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

An jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat ist die Einrichtung nachmittags für Teamvorbereitungen geschlossen. Die Tagesstättenkinder werden jedoch auch an diesen Nachmittagen betreut.

Unsere Einrichtung hat im laufenden KiTa-Jahr ca. 18-20 Schließtage. Davon fallen 12 in die Sommerferien. Weitere Schließtage sind sog. Brückentage, die Tage um Weihnachten und Neujahr sowie Tage für pädagogische Fortbildungen. Die Schließtage werden mit dem Elternbeirat abgestimmt und frühzeitig bekannt gegeben.

Mittagessen

Berufstätigen Eltern bieten wir eine ganztägige Betreuung für ihre Kinder an. Das Mittagessen wird gemeinsam in der jeweiligen Gruppe eingenommen und täglich frisch zubereitet. Insgesamt stehen 40 Tagesstättenplätze zur Verfügung. Durch ein Teilbetreuungssystem, das die Betreuung von Kindern an ausgewählten Tagen vorsieht, können jedoch mehr Kinder dieses Angebot annehmen.



Das Gebäude

Unsere Einrichtung verfügt über insgesamt 715 m² Gebäudefläche. Im Erdgeschoss befinden sich alle vier Gruppenräume, zwei Waschräume, und weitere verschiedene Räume.

Die Gestaltung der Gruppenräume spiegelt die gruppenspezifischen Schwerpunkte wider:

- Altersstufenübergreifende Gruppe,
- das Kinderatelier,
- Bauen und Konstruieren
- Forschen, Zählen, Experimentieren

Jeder Gruppe stehen eine Informationswand, ein Postsystem sowie eine Garderobe zur Verfügung. Sowohl Garderobe als auch Postfach sind mit einem individuellen Symbol versehen, das ebenso auch das Eigentumsfach kennzeichnet.

Im Erdgeschoss befinden sich außerdem noch Küche, Personalzimmer, Lernwerkstatt, Bewegungsraum, Kindercafé und Bibliothek, Schlaf- und Wickelraum für U3-Betreuung sowie diverse Material- und Abstellräume.

Im Untergeschoss sind zwei Gruppenräume, die von Pfarreigruppen genutzt werden. Ein Raum wird von Elterninitiative „Krabbelgruppe“ genutzt. Im Obergeschoss befindet sich eine Hausmeisterwohnung.

Unser Außengelände

Das außergewöhnlich große und ansprechend gestaltete Außengelände kennzeichnet unsere Einrichtung in besonderer Weise. Viele Bäume spenden großzügig Schatten, bieten Rückzugsmöglichkeiten und laden zu Beobachtungen und Naturerfahrungen ein. Die Kinder können auf einer Fläche von 3.473 m² ihren Spiel- und Bewegungsdrang voll ausleben.

Verschiedene Spiel- und Aktionsbereiche sind durch Sträucher, Hügel und gepflasterte Wege voneinander getrennt. Das Außengelände verfügt außerdem noch über folgende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten:

- mehrere große Sandbereiche mit Matschbereich und Wasserpumpe
- gepflasterte Rundwege für verschiedene Kinderfahrzeuge
- Fußballplatz
- diverse Schaukeln
- Klettergerüste
- Rutschen
- Kleinkindbereich
- Spielhütten

Zu besonderen Sinneserfahrungen in freier Natur laden ein:

- Barfußpfad
- Klangspiel
- Nassbereich
- Windrad



Eingangsbereich

Durch Plakate und Aushänge von Kita, Pfarrgemeinde und Eltern steht die Information im Vordergrund. Hier kann auch der Speiseplan von den Kindern „gelesen“ werden. Gleichzeitig ist er ein zentraler Platz zur Präsentation der aktuellen KiTa-Themen.

Unsere Arbeit

Sprache und Kommunikation

Sprachentwicklung und -förderung findet durch ständige Kommunikation in der Einrichtung statt. Ob es sich um das tägliche Miteinander, oder um angeleitete Fingerspiele, gemeinsame Lieder und Spiele im Stuhlkreis oder altersspezifische Tischspiele in kleinen Gruppen handelt – die Interaktion findet jeweils über die Sprache statt und legt somit einen wichtigen Grundstein für die Sprachentwicklung.

Portfolioarbeit

Durch gezielte Beobachtungen werden die individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder in allen wichtigen Bereichen im Portfolio des Kindes festgehalten. Das Portfolio ist eine Kompetenzenmappe, die mit Unterstützung der Erzieherin vom Kind selbst gestaltet wird.

Sie bietet eine hervorragende Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche. Gemeinsam mit den Eltern können individuelle Fördermaßnahmen, ggf. auch die Zusammenarbeit mit Logopäden, Ergotherapeuten etc. initiiert werden.

Das Portfolio ist ein „Korb“, in dem die Früchte der Entwicklung gesammelt werden. Am Ende der Kindergartenzeit wird es dem Kind und seinen Eltern überreicht.

Der Situationsansatz

Im Situationsansatz analysieren die Erzieherinnen, was die Kinder beschäftigt und erkennen, was sie tun und wissen und erfahren wollen. Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder in ihren Lernprozessen, sie geben Hilfestellung und schaffen durch Material und Raumgestaltung Möglichkeiten ihre Lebensräume zu erfahren und zu erkunden. Kinder und Erzieherinnen planen gemeinsam ihre Erfahrungsräume und Projekte für ihren KiTa-Alltag.

Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da wir grundsätzlich davon ausgehen, dass Eltern ihre Verantwortung für ihre Kinder ernst nehmen. Sie werden in diesem Sinne von uns als Erziehungs- und Bildungspartner anerkannt und wertgeschätzt.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Familien, d.h. Eltern werden an allen Prozessen, die ihre Kinder betreffen, beteiligt und unterstützt.

Durch verschiedene Formen der Elternarbeit, wie z.B. Tür- und Angelgespräche, verschiedene Elternabende, regelmäßige Entwicklungsgespräche und Elternbriefe, können Eltern aktiv mitarbeiten, Kontakte pflegen und einen vertrauensvollen Umgang aufbauen.

Eltern haben die Möglichkeit ihre Vorstellungen und Fähigkeiten im Rahmen des Einrichtungskonzeptes aktiv in den Kindergarten mit einzubringen. Sei es bei der Unterstützung von Festen und Veranstaltungen, bei der Umsetzung neuer Projekte oder bei der Mitarbeit im Elternbeirat und dem Förderverein der Einrichtung. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind vielfältig und werden hoch geschätzt.

Teiloffene Gruppen – Warum?

„Kinder brauchen ein ganzes Dorf, um ihre eigene Identität entwickeln zu können.“

Im Freispiel entfalten die Kinder ihre individuellen Möglichkeiten und lernen eigene Interessen wahrzunehmen. Jedes Kind entscheidet selbst, ob bzw. womit es sich alleine oder gemeinsam mit anderen Kindern beschäftigen möchte. Im Spiel mit sich selbst nimmt es eigene Stärken wahr, im gemeinsamen Spiel mit einem oder mehreren Spielkameraden erlernt das Kind wichtige soziale Kompetenzen.

Kinder brauchen eine Umgebung, in der genügend Anreize in einer vielseitig gestalteten Ermöglichungswelt gegeben sind. Diesen Anforderungen tragen wir durch die Gestaltung der einzelnen Gruppenräume mit Schwerpunktthemen Rechnung. Der eigene Gruppenraum ist i. d. R. nach etwa einem Jahr erkundet und bietet nur noch wenig Neues. Spätestens dann sollten neue Anreize geschaffen werden. Durch das teiloffene Betreuungskonzept steht den Kindern während der freien Spiel- und Lernzeit die ganze Einrichtung als Raum für Entdeckungen und Lernerfahrungen zur Verfügung. So wurden folgende Schwerpunkte bei der Gestaltung der Gruppenräume berücksichtigt, denn...

„Die größte Kunst ist, den Kleinen alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel und Zeitvertreib zu machen.“

(John Locke)

Freie Spiel- und Lernzeit in teiloffenen Gruppen

Nach dem gemeinsamen Morgenkreis aller Kinder im Bewegungsraum beginnt die freie Spiel- und Lernzeit. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Bereiche der KiTa zu erkunden und die Schwerpunkte der einzelnen Gruppenräume aufzusuchen, um ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend, Lernerfahrungen zu sammeln.

Altersstufenübergreifende Gruppe:

Diese Gruppe betreut Kinder im Alter von 2-5 Jahren. Hier befindet sich eine größere Puppenecke, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, tägliche Erfahrungen und Entwicklungsergebnisse im eigenen Spiel und in den unterschiedlichsten Rollen nacherleben und vertiefen zu können.

Dieser Gruppe ist noch ein zweiter Raum zugeordnet. Er dient als Rückzugsmöglichkeit und als Schlafraum.

Die altersstufenübergreifende Gruppe (2-5 Jahre) befindet sich derzeit noch im Wandel. Ziel ist es, die Gruppe in wenigen Jahren zur reinen Krabbelgruppe auszubauen, um dem Bedarf an U3-Plätzen noch besser gerecht zu werden.



Laubfrösche – *Kinderatelier:*



Hier machen die Kinder verschiedene Farbexperimente. Aus den drei Grundfarben werden Farben gemischt; Wasserfarben, Fingerfarben, Wachs- Bunt- und Holzstifte, Pinsel, Kleber und Kleister sind bevorzugte Materialien, mit denen die Kinder experimentieren. Dabei sind schon große Gemeinschaftsprojekte, aber auch viele kleine Kunstwerke entstanden

Micky Mäuse – *Konstruieren und Bauen:*

Kleine Baumeister kommen hier voll und ganz auf ihre Kosten. Vielfältige Materialien wie Schachteln, Rollen, Dosen, Holzstücke, Verpackungen aber auch Spielmaterialien wie verschiedene Bauklötze, Lego, Duplo und Stecksysteme laden zum bauen und konstruieren ein. Erste Erfahrungen im Bereich Statik und Stabilität werden hier spielerisch gesammelt.

Ebenso wird Planung, Vorstellung und Realisierung eines Projektes erlebbar gemacht.



Rasselbande – *Forschen, Zählen, Experimentieren:*



Mathematische und physikalische Experimente stehen hier im Vordergrund. Wie wirken Kräfte? Wie fühlen sich Kälte und Wärme an? Wie entsteht eine Wolke? Was haben Regen, Schnee und Nebel gemeinsam? Wie viel ist eine Menge? Wie schwer ist ein Blatt Papier? Diesen und noch viel mehr Fragen gehen die Kinder in diesem Schwerpunktbereich spielerisch nach.

Wichtige schulische Voraussetzungen wie z. B. der sichere Umgang im Zahlenbereich kleiner Mengen werden hier vermittelt.

Bewegungsraum

Hier beginnen wir den Tag mit dem gemeinsamen Morgenkreis. Er bietet eine Fülle von Möglichkeiten. Der Raum steht den Kindern während der freien Spiel- und Lernzeit nach Absprache mit den Gruppenerzieherinnen zur Verfügung. Die Kinder werden u.a. durch die Erzieherinnen zu bestimmten Bewegungsabläufen angeleitet, um die grobmotorischen Fertigkeiten zu fördern. Spiel- und Bewegungsvorschläge von den Kindern werden mit eingebracht und umgesetzt. An manchen Tagen finden auch angeleitete Traumreisen statt.

Spiele und Lieder in der Gruppe fördern den Gemeinschaftssinn und sorgen für soziales und kommunikatives Miteinander. Durch Klatsch-, Spiel- und Tanzlieder werden Bewegung, Rhythmik, Koordination und Körperwahrnehmung, sowie die Sprachentwicklung gefördert.

Der Garten

Die Bewegungserziehung beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Turnraum, sondern findet Fortsetzung im Außengelände der Einrichtung. Dort stehen viele Klettermöglichkeiten und Rutschen zur Verfügung. Ebenso laden verschiedene Kinderfahrzeuge wie z. B. Roller, Bobbycar usw. zu Bewegung ein.

In unserem Garten machen die Kinder, - so ganz nebenbei - auch viele Natur- und Sinneserfahrungen.



Der Stuhlkreis



schließt sich an die freie Spiel- und Lernzeit an. In der Gruppe werden aktuelle Themen besprochen, es ist Zeit für Kommunikation, Lieder und Kreisspiele. Durch die Partizipation der Kinder haben die Kinder die Möglichkeit ihre Gedanken und Wünsche mit einzubringen. Der Stuhlkreis unterstreicht die Gruppenzugehörigkeit und beendet den Vormittag.

Der Flurbereich

Der Flur ist nicht nur für den „Durchgangsverkehr“ gedacht, sondern bewusst als nutzbarer Raum konzipiert. Er bietet Raum für Kommunikation, Entspannung, Orientierung und Dokumentation.

Dort befinden sich auch **Bibliothek** und **Kindercafé**:

Bibliothek

Unmittelbar an den Eingangsbereich grenzt die durch Bücherregale abgeteilte Kinderbibliothek an. Eine gemütliche Sitzecke lädt zum Verweilen und Schmökern ein. Die Bibliothek ist ausgestattet mit einer umfangreichen Sammlung an klassischer und moderner Kinderliteratur, Bilderbüchern und Sachbüchern für den Elementarbereich. Auch hier engagieren sich ehrenamtliche Helferinnen bei regelmäßigen Vorlesestunden.



Kindercafé

Die Kinder frühstücken dann, wenn sie Hunger verspüren. Dazu steht ihnen das Kindercafé im abgetrennten Flur der Einrichtung zur Verfügung. Die Kinder suchen sich einen Platz und ihre Tischnachbarn und sind so nicht auf die Zugehörigkeit zu ihrer Gruppe beschränkt. Das Café fördert das kommunikative Miteinander. Ehrenamtliche Helferinnen unterstützen die Erzieherinnen in der Organisation und Betreuung des Kindercafés

Weitere pädagogische Angebote

Religionspädagogik



Als katholische Kindertageseinrichtung feiern wir die kirchlichen Feste des Jahreskreises. Ganz selbstverständlich gehören dazu die „großen“ Feste Ostern und Weihnachten, aber auch z. B. Erntedank, Allerheiligen, St. Martin, St. Nikolaus, Heilige Drei Könige, Maria Himmelfahrt, Heiligenfeste usw.

Den Kindern erfahren die Botschaft Jesu Christi durch Erzählungen und Katechesen. Anhand von verschie-

dene Methoden (Kett, Gestaltung mit Biblischen Erzählfiguren) beteiligen sie sich an der Gestaltung des Thema.

Die Kinder hören verschiedene Geschichten aus dem Leben Jesu.



Die „Herbergssuche“ während der Adventszeit ist inzwischen zur Tradition geworden. Dabei wandert ein Bild, das Maria und Josef bei der Herbergssuche zeigt, während der Adventszeit in der Gemeinde von Familie zu Familie und macht auch Station in unserer Einrichtung.

Einmal im Jahr gestaltet unsere Einrichtung mit den Kindern einen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche oder auf der Liebfrauenheide. Hier wird die Bindung zur Pfarrgemeinde besonders deutlich.

Die KiTa versteht ihren pastoralen Auftrag auch darin, das Kind und seine Familie in das Gemeindeleben mit einzubeziehen.

Auch ohne besonderen Anlass suchen wir unsere Pfarrkirche St. Nikolaus auf, um die Kirche auch als Raum der Stille und des Gebetes, als das Haus Gottes wahrzunehmen.

Waldtag:

Im Wald können Kinder nach Herzenslust laufen, klettern und toben. Mit Neugier und Offenheit sammeln Kinder im Wald eine Fülle sinnlicher Erfahrungen: Sie ertasten mit den Händen die raue Baumrinde, sie lauschen den Vogelstimmen im Wald und hören das Rascheln des Windes im Geäst. Bei einer Schatzsuche entdecken sie mitten im grünen Wald eine leuchtend rote Hagebutte. Beim Laufen spüren sie den weichen Waldboden unter ihren Füßen und schnuppern den modrig-feuchten Geruch der Walderde. Bei Geschichten lassen sie sich von mächtigen Baumriesen verzaubern und entdecken geheimnisvolle Spuren der Waldbewohner.



Der Waldtag beginnt regelmäßig mit einer kleinen Morgenandacht auf der „Liebfrauenheide“, einem Wallfahrtsort mitten im Wald der Klein-Krotzenburger Gemarkung. Die Kinder zünden eine Kerze an und bringen ihren Lob und Dank der Gottesmutter dar. Zum Abschluss singen sie ein kindgerechtes Marienlied. Ziel ist es, die Kinder für die Schöpfung Gottes zu sensibilisieren. Wir möchten eine Basis für die Wertschätzung und die Verantwortung für die Natur legen.



Die Waldtage werden gruppenübergreifend angeboten. Die Teilnahme wird über den verbindlichen Eintrag in einer Liste organisiert.

Gesunde Ernährung

Gemeinsames Frühstück, Obst- und Müslitag

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Kinder. Um dies zu fördern, werden in den Gruppen regelmäßig **Frühstücks- und Obsttage** durchgeführt. Bei der gemeinsamen Zubereitung erlernen die Kinder auch wichtige feinmotorische Fähigkeiten, wie z. B. der sichere Umgang mit Messer und Gabel, das Zerteilen und Portionieren von Zutaten, das Bestreichen von Brot und Brötchen mit verschiedenen Aufstrichen.



Der **Müslitag** findet im Kindercafé statt. Hier werden die Haferflocken mit der „Flockenquetsche“ selbst gequetscht. Die Kinder probieren bisher unbekannte Zutaten. Über den Geschmackssinn werden neue Erfahrungen gesammelt. Nach dem gemeinsamen Essen wird das Geschirr gemeinsam gespült, abgetrocknet und wieder weg geräumt.

Vorschularbeit in der Lernwerkstatt:

Vorschularbeit

Lernen und Begreifen findet von Anfang an in der Einrichtung statt. Soziale Kompetenzen prägen den KiTa-Alltag.

Sprachförderung, Sinneserfahrungen, Kennenlernen von Formen, Farben und Mengen etc. gehören zum Kindergartenalltag. Die Vorschulkinder werden jedoch im letzten Jahr ihrer Kindergartenzeit gezielter und intensiver auf den bevorstehenden Schulbesuch vorbereitet.

Dazu treffen sich alle Vorschulkinder einmal pro Woche an einem Vormittag, um gemeinsame Aktionen und Projekte durchzuführen.



Dazu gehören u. a. auch Besuche bei ortsansässigen Firmen. Dort können die Kinder ganze Produktionsprozesse verfolgen und kennen lernen.

„Ein Thema des Hess. Erziehungs- und Bildungsplanes ist Übergänge gestalten“, Die dort erarbeiteten Grundsätze und Richtlinien schlagen sich in der täglichen Arbeit mit den Vorschulkindern nieder.

Des Weiteren findet während des letzten Kindergartenjahres eine intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule vor Ort statt. Lehrerinnen der Grundschule besuchen die Einrichtung, die Kinder kommen zum Schnuppertag in die Schule und werden dabei von den Erzieherinnen begleitet. Einen krönenden Abschluss erfährt die Arbeit mit den Vorschulkindern bei der gemeinsamen Abschlussfeier mit den Eltern sowie der Übernachtung der Kinder in der Einrichtung.

Lernwerkstatt



In diesem Raum, der mit Materialien für die größeren Kindergartenkinder ausgestattet ist, ist Treffpunkt der Vorschulkinder.

Sie nutzen den Raum unter Anleitung und zusätzlich während der freien Spiel- und Lernzeit. Zahlen, Formen, Mengen, und andere Spiel- und Beschäftigungsangebote begegnen den Kindern hier in vielfältiger Weise.

Ausflüge, Exkursionen und gruppenübergreifende Projekte



Die Lernerfahrungen der Kinder bleiben nicht auf die Einrichtung beschränkt. Spaziergänge und Ausflüge sind bei den Kindern stets beliebt. Unterwegs üben wir so ganz nebenbei wichtige Verhaltensregeln, z. Bsp. Wie überquere ich die Straße?

Musikprojekte – „Musikzeitreise“



In den beiden letzten KiTa-Jahren haben die Kinder die Möglichkeit an der „Musikzeitreise“ teilzunehmen. Dies ist ein Projekt unserer KiTa. Die Kinder lernen die Musikgeschichte von der Stein- bis in die Neuzeit kennen.

Hier passiert für die Entwicklung der Kinder sehr viel. Einerseits musikalische Kenntnisse, aber auch die Sprache, Konzentration und Ausdauer werden hier besonders angesprochen. Die Kinder bauen verschiedene Instrumente. (z. B. Handtrommel, Cantele, usw.).

Die Kinder werden mit besonderen Sinneseindrücken durch Klänge und Laute vertraut gemacht. Rhythmusgefühl und Körperwahrnehmung werden durch kindgerechte Tänze ergänzt. Krönender Abschluss ist für die Kinder der Bau einer Bordunfidel unter fachgerechter Anleitung gemeinsam mit ihren Eltern. Sie sind stolz auf ihre selbstgebauten Instrumente.



Fassenacht

Im Rahmen von Festen, Feiern und Traditionen wird auch Fasching („Fassenacht“) in unserer Einrichtung gefeiert. Die Kinder erfahren u. a. die Bedeutung der „Fastnacht“. Sie dekorieren ihren Gruppenraum, gestalten Masken zu verschiedenen Themen und genießen das Schminken, um in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen.

Am Fastnachtsdienstag kommen traditionell das Prinzen- und Kinderprinzenpaar zu Besuch. Für sie bereiten die Kinder einen närrischen Empfang.

Kooperationspartner in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern

Die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB):



Mit der Bücherei vor Ort pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit. Mit dem „Büchereiführerschein“ werden die Vorschulkinder „bib-fit“ gemacht.

Brandschutzerziehung mit der freiwilligen Feuerwehr Klein-Krotzenburg

Was muss ich tun, wenn es brennt?
Welche Nummer muss ich wählen?

Bei der Brandschutzerziehung geht es darum den Kindern Sicherheit zu vermitteln. Ganz besonderer Wert wird jedoch auf Gefahrenabwehr und das Verhalten im Brandfall gelegt. Den Kindern wird nahe gebracht, wie man sich bei Rauchentwicklung oder Feuer verhält, wie weist man auf eine Gefahr hin und wie meldet man einen Brand?

Bei einem Besuch im Feuerwehrhaus lernen die Kinder Ausrüstung und Geräte kennen. Eine Räumungsübung in der Einrichtung schließt in der Regel das Projekt ab, um Ängsten von Kindern vorzubeugen.



Jugendverkehrsschule Offenbach

besucht jedes Jahr Vorschulkinder und „beschult“ die Kinder theoretisch und übt auch praktisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr, sowie als Fußgänger als auch „Mitfahrer“ im Auto. Um Sicherheit zu erlangen wird auch bei jedem Spaziergang mit der KiTa-Gruppe daran gearbeitet.

AKJO

Arbeitskreis Jugendzahnpflege Stadt und Kreis Offenbach



Durch die jährliche Zahnprophylaxe wird den Kindern auch die Wichtigkeit der täglichen Mundhygiene nahe gebracht. Der Besuch beim Zahnarzt informiert über die Arbeit und Vorgehensweise und baut so evtl. vorhandene Ängste ab

Selbstverständlich wird auch in diesem Bereich die gesunde Ernährung thematisiert.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

KiTa St. Nikolaus

Gemeinsam mit der Einrichtung St. Nikolaus, die unter gleicher kirchlicher Trägerschaft steht, wurde 2005 das Beratungsprojekt „Qualitätsmanagement in der KiTa“ begonnen. Der offizielle Teil des Projektes ist zwischenzeitlich abgeschlossen, QM jedoch ein ständiger Prozess. Hier finden weiterhin regelmäßige Treffen der Leiterinnen beider Einrichtungen statt, um das QM-System fortzuführen und weiter zu entwickeln. Auch über Termine und Veranstaltungen sowie Bildungsangebote und Fördermöglichkeiten findet stetiger Austausch statt.

Grundschule – Übergänge gestalten (BEP)

Auf die enge Zusammenarbeit mit der Grundschule vor Ort wurde bereits im Zusammenhang mit der Vorschularbeit in unserer Einrichtung hingewiesen. Lehrerinnen der Grundschule besuchen die Einrichtung, die Kinder kommen zum Schnuppertag in die Schule und werden dabei von den Erzieherinnen begleitet. Ein Austausch über die aktuellen Lern- und Entwicklungsstandards und -prozesse der Kinder findet im Sinne des Hess. Bildungsplanes statt..

Erziehungsberatungsstelle

Unterstützung und Beratung in Erziehungsfragen.

Caritasverband für die Diözese Mainz:

Fortbildungen für Erzieherinnen
Verwaltungstechnische Fragen
Pädagogische Fachberatung

Kreis Offenbach:

Jugendamt, Jugendhilfe, Familienhilfe
Pädagogische Fachberatung

Frühförderstelle

Beratung und Unterstützung für Eltern und Erzieher in Erziehungsfragen.
Weitervermittlung von entwicklungsverzögerten oder von Behinderung bedrohter Kinder.

Logopäden / Ergotherapeuten:

Weitervermittlung von sprachauffälligen bzw. entwicklungsverzögerten Kindern.

Gesundheitsamt:

Meldepflicht bei bestimmten übertragbaren Krankheiten.
Regelmäßige zahn- und amtsärztliche Untersuchungen.

Fachschulen für Sozialpädagogik:

Anleitung der Praktikantinnen in Theorie und Praxis sowie Austausch mit dem Lehrpersonal.

Pfarrgemeinde:

Unsere Einrichtung beteiligt sich aktiv am Gemeindeleben unserer Pfarrei durch die Gestaltung von Familiengottesdiensten und die Mitfeier von Gemeindefesten. Die kirchlichen Feste werden in der Einrichtung gleichermaßen gefeiert und die Arbeit in der Einrichtung den Gemeindemitgliedern durch Aushang oder Veröffentlichung im Kirchenzettel transparent gemacht.

Die Leitung der Einrichtung nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Pfarrgemeinderates teil und berichtet aus der Einrichtung.

In regelmäßigen Dienstgesprächen mit dem Pfarrer werden Termine und religiöse Inhalte der Arbeit besprochen.

Aus dem Verwaltungsrat (Träger der Einrichtung) ist neben dem Pfarrer eine weitere Kontaktperson für die Anliegen der Kindertageseinrichtungen zuständig. Hier werden in stetigem Austausch Personal- und Trägerbezogene Informationen erörtert und ausgetauscht.

Kommune:

Wir informieren regelmäßig über die Betreuungssituation vor Ort und halten die bürgerliche Gemeinde über aktuelle Entwicklungen im Betreuungsbedarf auf dem Laufenden. Die Gemeinde unterstützt uns bei behördlichen Genehmigungsverfahren und über den Bauhof bei der Durchführung von Festen (z. B. Sommerfest).

Unsere Einrichtung ist offizielles Wahllokal der Gemeinde Hainburg und steht für Kommunal-, Bundestags- und Europawahlen zur Verfügung. An solchen Tagen bietet unsere Einrichtung Wahlcafé an. Dies ist immer auch Anlass für Information über unsere Arbeit und hält den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern.

Vereine, Verbände, Gruppen:

Unsere Einrichtung vernetzt sich auch mit Vereinen und Gruppen.

Vereine haben die Möglichkeit über neue Angebote im Bereich Sport und Bewegung, musikalische Früherziehung sowie kulturelle Bildung in unserer Einrichtung per Aushang zu informieren.

Weitere Kindertageseinrichtungen

Alle LeiterInnen der kath. Kindertageseinrichtungen treffen sich im festen Rhythmus mit ihrer Fachberatung auf Dekanatssebene.

Zu einer regionalen Leiterinnenkonferenz treffen sich alle Hainburger Leiterinnen regelmäßig um einen stetigen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

Visionen und Ausblicke

In den Jahren 2005 bis 2008 wurde durch ein Beratungsprojekt der Fa. Colibri das Qualitätsmanagementsystem nach ISO-Norm und den Vorgaben und Zielen des KTK eingeführt. Durch stetige Fort- und Weiterbildung, sowie der regelmäßigen Überprüfung der Ziele und Prozesse der pädagogischen Arbeit und des Betreuungsangebotes für die Kinder, sind alle MitarbeiterInnen bestrebt, die Qualität ihrer Kindertageseinrichtung fortwährend zu verbessern und auf Bedürfnisse rechtzeitig zu reagieren und in die Wege zu leiten.

Fußnoten:

SGB VIII	Sozialgesetzbuch
KTK	Katholische Tageseinrichtungen für Kinder
HBEP	Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
PR	Pastoralen Richtlinien
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz

Zu guter Letzt

Diese Niederschrift der pädagogischen Konzeption ermöglicht nur einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Für weitere Informationen und Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung und freuen uns über Ihren Besuch oder Anruf.

***Das Team
der Kindertagesstätte Pater Werner***

Kindertagesstätte Pater Werner

Delpstraße 1
63512 Hainburg
Telefon 06182 49 19
Telefax 06182 84 17 44
e-mail: pwk@st-nikolaus-hainburg.de

© Katholische Kindertagesstätte Pater Werner, Hainburg / Klein-Krotzenburg

Diese Konzeption ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildern nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Trägers.

Herausgeber: Kath. Kindertagesstätte Pater Werner

Träger: Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus
Kirchstraße 10, 63512 Hainburg
Pfarrer Thomas Weiß

Layout & Satz: KiTa Pater Werner